

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Binau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. J. Jannusch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1141/1142. Für Inserate 1907, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 255 Berlin.

Wesungpreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen einschließlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postämtern Vierteljährlich 4.80 Mk., monatlich 1.60 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesposteneinzelnummer 85 Pf., im Restamt 1.25 Mk., Wochenblätter 2.00 Mk., Anzeigen-Abkatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach Nr. 255 Berlin.

Nr. 224.

Magdeburg, Donnerstag den 25. September 1919.

30. Jahrgang.

1 Mark = 15 Pfennig.

Die Reichsmark ist auf den siebenten Teil ihres ursprünglichen Wertes gesunken, und es ist noch nicht abzusehen, wann und ob diese rückgängige Bewegung ihre Ende erreicht. Möglicherweise kommen wir noch zu russischen Zuständen, zu einer Wertung des Papiergeldes nach Gewicht. Wir sind also mitten in einer Wagniswirtschaft, wie sie die große französische Revolution zeitigte. Genau genommen besitzt jedoch unser Zwangspapiergeld noch weniger inneren Wert als die Assignaten. Denn diese waren doch wenigstens auf den, freilich nicht festgelegten Wert der konfisziierten Nationalgüter gegründet, auf was aber gründet sich denn noch unser Zwangspapiergeld? Optimisten mögen sich damit trösten, daß ein Paar gemöhnliche Stiefel heute nur 180 Mark, in vier Wochen wahrscheinlich 300 Mark kosten, während im Jahre 1795 der Preis dafür in Paris 20 000 Lire betrug. Wenn wir so weiter treiben, können wir es jedoch auch noch dahin bringen.

Warum es soweit mit uns gekommen ist, hat vielerlei Ursachen, die aber

alleamt einer Quelle entspringen:

dem verlorenen Kriege. Die Kapitalisten, Bourgeois, Spießbürger und zielbewußten Reaktionen behaupten zwar, dreist wie immer, die Revolution und die Demokratie seien daran schuld; aber sie müssen deshalb immer mit der Nase darauf gestoßen werden, Ursache und Wirkung auseinanderzuhalten. Der sozialdemokratischen Presse blieb es fast allein vorbehalten, während des ganzen Krieges darauf hinzuweisen, wie unser Volk vermögen durch ihn vergerdet und zerstört werde und der, in bewußter Absicht verbreitete, aus den Zunahmen der Sparkasseneinlagen, Depotgelder und Dividenden und so weiter hergeleitete

Fortum eines eingebildeten Reichtums,

ein aufgelegter Schwindel sei. Aber bei dem rasenden Tanz um das papierne Raß verhallen diese warnenden Stimmen ohne Wirkung.

Zu dieser zurückliegenden Hauptursache kommen noch näherliegende, aber immer aus ihr entspringende Nebenursachen. Da ist einmal der „freie Handel“, zu dem nicht nur der „ehrliche Kaufmann“, sondern auch das Geer der Klein- und Großhändler, der Schleichhändler und die Hochfinanz sehnsuchtsvoll aufblicken. Sie alle haben den Abschluß der Friedensverhandlungen und die Verhältnisse in den besetzten Gebieten des Westens dazu benutzt, durch das „große Loch“ am Rhein nach Deutschland höchst überflüssige Dinge hereinzuschleppen, die unsere Zahlungsbilanz, also das Verhältnis unserer Forderungenrechte zu unseren Verpflichtungen so ungünstig gestalten. Hunderte von Millionen sind für Feigen, Nüssen, Orangen, Schokolade, Toiletteisen und andre leicht entbehrliche Dinge, besonders aber für ebenso schlechte wie teure Zigaretten ins Ausland gewandert. Denn das deutsche Volk hat in seiner Mehrheit alle Selbstzucht verloren, weil es den furchtbaren Ernst seiner Lage noch nicht begriffen hat.

Wer aber geglaubt hat, die Hochfinanz würde unserer Regierung vielleicht weniger aus „patriotischen“ als aus Gründen wirtschaftlicher Einsicht zur Seite stehen, der hat sich gründlich getäuscht. Unsere Großbanken haben

das Großschiebertum so kräftig unterstützt,

daß ihnen in dieser Hinsicht nichts mehr zu tun übrigbleibt. Dazu wird nicht nur in neutralen Ländern heftig a la Baisse, d. h. auf das Sinken des Marktkurses spekuliert, sondern auch auf deutschen Börsen. Und die Kapitalflüchtlinge haben ihrerseits durch Überfüllung des Angebots von deutschem Papiergeld an fremden Börsen in gleicher Richtung gearbeitet.

Der Regierung aber kam man ebenfalls den Vorwurf nicht ersparen, durch verfehlte und unterlassene Maßnahmen den Abstieg der Mark beschleunigt zu haben. Zu den verfehlten gehören: die Ankündigung der nicht ausgeführten Besteuerung der Noten und die plötzliche Aufhebung der Devisenordnung. Durch erstere wurden die Papiergeldhamster der neutralen Länder veranlaßt, sich ihres Vorrats schnell zu entäußern, besonders wenn sie ihn zwecks Steuerdrückerei angehäuft hatten, und letztere setzte die Einfuhrschieber und Schleichhändler in der Stand, sich ganz der so lange vermischten „Freiheit“ der Auswanderung zu erfreuen.

Unter Devisen versteht man die zum Ausgleich der Zahlungsbilanz benutzten, an den Börsen kurzmäßig gehandelten internationalen Wechsel, die unter der Kontrolle der Reichsbank standen. Infolge der plötzlichen Aufhebung dieser Kontrolle konnten dann die Devisen als einziges internationales Zahlungsmittel ihre Funktion „frei“ erfüllen und der

Markkurs stand völlig ungeschützt in der Welt.

Wie hätte geheißen können, um den Verfall der Mark seit dem November 1918 aufzuhalten. Das wirksamste Mittel, durch eine kräftige und schnelle Verringerung der Kriegsgewinne und Vermögen die Aufblähung unserer Zahlungsmittel einzuschränken, ist bis heute noch nicht angewendet worden. Im dem Augenblick, wo die umlaufenden zirka 50 Milliarden Papierzettel um ein Viertel oder ein Drittel reduziert werden, steigt das Vertrauen in den Wert der Mark und sinken die Lebensmittelpreise. Dazu kommt noch, daß durch eine derart energisch vorgenommene Verringerung die Reichsfinanzverwaltung nicht gestromt gewesen wäre, ihre Bedürfnisse durch die Notenpresse zu decken. Uebrigens lasse man sich, wie das von mancher Seite geschieht, nicht damit trösten, daß auch die Valuta der andern europäischen Länder gegenüber den Vereinigten Staaten und Japan gefallen sei. Das ist keineswegs in dem gleichen Maße der Fall. So stand der Kurs der Reichsmark Mitte September unter der Parität (dem normalen Verhältnis der Friedenszeit) in New York, dem heutigen Weltmarkt des Geldes: um 85,5 Prozent, in der Schweiz um 84 Prozent, in Japan um 86 Prozent. Das englische Pfund verlor dagegen in New York nur 15 Prozent, in der Schweiz 9 Prozent, in Japan 14,5 Prozent. Für die gleichen Länder verlor der französische Frank allerdings auch 53, 39 und 40 Prozent, stand also immer noch wesentlich höher als die Mark. Die Beobachtung der Wechselkurse liefert so wichtige Resultate wie die des Barometers, weil sich in ihnen alle Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens bemerkbar machen.

Wenn jetzt noch etwas geschehen soll, um uns vor dem drohenden Staatsbankrott zu retten, so könnte es nur in dem

schnellen Vollzug des Reichsnotopfers

und der übrigen Steuererlasse sowie in der Einfuhrregelung bestehen. Hierzu ist aber die Unterstützung der Franzosen erforderlich. Diese scheinen freilich mit unheilbarer Blindheit geschlagen zu sein. Wer an eine gemeinsame Aktion der Ententemächte zur Hebung der deutschen Valuta glaubt, der dürfte eine ähnliche Enttäuschung erleben wie bei dem famosen Völkerbunde. Der Sozialdemokratie liegt es ob, dem Volke nichts zu verheimlichen und nichts zu verschweigen. Darum sei es nochmals gesagt: Nicht arbeiten, den Staat durch die Notenpresse erhalten und keine Maßregeln treffen, den papiernen Schwindelhaften Reichtum zu konfiszieren, das führt zum sichern Untergang. Aber nötig war es nicht, daß der Mark durch die Wüste durch das kaubinische Loch des Staatsbankrotts erfolgen müßte.

K. K.

Ein Sozialisierungsversuch.

Die österreichische Regierung hat auf Grund des Gesetzes über die gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen die Gründung eines Unternehmens beschlossen, das den Namen „Vereinigte Leder- und Schuhfabriken“ führen wird, und das einen ersten Sozialisierungsversuch darstellt. Der Staat benutzt hierzu ehemalige Oeresunternehmungen in Brunn am Gebirge und Mitterndorf.

Die neue Anstalt wird vom Staate gemeinsam mit der Großeinkaufsgesellschaft der Konsumvereine als der Vertreterin der städtischen Konsumenten und mit der Landwirtschaftlichen Warenverkehrsstelle als der Vertreterin der ländlichen Konsumenten gegründet. Der Staat übergibt der Anstalt die Lederkonfektionsanstalt in Brunn am Gebirge, die Schuhfabrik in Mitterndorf und außerdem ein Fabrikgebäude in Wien, in das die Einrichtungen der Mitterndorfer Fabrik übertragen werden sollen, da diese Fabrik nicht in Mitterndorf, sondern in Wien weiterbetrieben werden soll. Die Großeinkaufsgesellschaft der Konsumvereine und die Landwirtschaftliche Warenverkehrsstelle stellen der neuen Anstalt das Betriebskapital.

Die Anstalt wird von der Anstaltsversammlung geleitet werden, welche in folgender Weise zusammengesetzt wird: drei Mit-

glieder der Anstaltsversammlung werden den Staat vertreten. Weiter werden die Großeinkaufsgesellschaft der Konsumvereine und die Landwirtschaftliche Warenverkehrsstelle je drei Mitglieder der Anstaltsversammlung ernennen. Die Arbeiter und Angestellten, die in den Betrieben der Anstalt arbeiten, werden vier Vertreter in die Anstaltsversammlung entsenden, und zwar werden drei Vertreter von den Betriebsräten, ein Vertreter wird von der Gewerkschaft der Arbeiter der Schuhindustrie gewählt. Schließlich wird auch die Geschäftsleitung der Anstalt, deren Mitglieder von der Anstaltsversammlung ernannt werden, durch eins ihrer Mitglieder in der Anstaltsversammlung vertreten sein. Die neue Anstalt wird also, wie dies dem Grundgedanken der Sozialisierung entspricht, ausschließlich von Vertretern des Staates, der Konsumenten und der Arbeiter und Angestellten geleitet werden; kein Kapitalist wird die Betriebe der Anstalt beherrschen oder an ihrer Leitung teilnehmen.

Entsprechend dieser Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird auch der eventuelle Gewinn verteilt werden.

In jüngster Zeit machen sich in der Schuhindustrie Bestrebungen zur Bildung eines kapitalistischen Trustes der Schuhfabriken bemerkbar. So notwendig die Zentralisierung ist, so soll sie sich doch nicht unter der Führung einer kapitalistischen Unternehmung, sondern unter der Leitung einer gemeinwirtschaftlichen Anstalt, nicht im Interesse des Kapitals, sondern im Interesse der städtischen und der ländlichen Konsumenten einerseits und der Arbeiter und der Angestellten andererseits vollziehen. Das nur ist die Aufgabe der neuen gemeinwirtschaftlichen Anstalt. Sobald ihre beiden Betriebe im Gange sein werden, wird sie das größte Unternehmen in der österreichischen Schuhindustrie sein. Denn in ihren beiden Betrieben werden ungefähr 900 000 Paar Schuhe jährlich erzeugt werden können, das ist ungefähr ein Drittel der gegenwärtigen Schuhproduktion und ungefähr ein Siebtel des normalen Schuhbedarfs Österreichs.

Aber die Bedeutung der neuen Anstalt ist auf den Bereich der Schuhindustrie nicht beschränkt. Zum erstenmal wird hier der Versuch unternommen, eine Unternehmung zu gründen, in der nicht mehr das Kapital die Arbeitskraft kommandiert, sondern sich der Staat als der Vertreter der Gesamtheit, die Verbraucher, deren Bedarf das Unternehmen befriedigen soll, und die Angestellten und Arbeiter, die in dem Unternehmen arbeiten, zu gemeinsamer Führung eines großen Unternehmens vereinigen. Wenn dieser Versuch gelingt, so wird er wirksamer, als es die wirksamste theoretische Beweisführung zu tun vermöchte, die Vorurteile gegen die Sozialisierung zerstreuen, dem Sozialisierungsgedanken neue Anhänger werben, seine Anwendung auf andre Industriezweige erleichtern.

Die Geldgeber der Judenhege.

Die alldeutschen Kriegsheger und Arbeiterfeinde aus dem schwerindustriellen Lager und die urpreußischen Ostelbier bezahlen den Antisemitismus! Wie der „Vorwärts“ mitteilt, ist an die gesamten Großindustriellen ein Schreiben ergangen, worin ein jeder zum Zahlen aufgefordert — nein, lieber jedem gleich eine bestimmte Summe vorgeschrieben wurde, die er für die Judenbekämpfung blechen mußte. So hat man einen — und das ist bekanntgeworden — gleich mit 9 000 Mark für die Progromhege eingeschätzt! Man kann sich denken, welche gewaltigen Summen diese Herren mit dem großen Portemonnaie aufgebracht haben.

Zu dieser würdigen Gemeinschaft gesellen sich die grundbesitzenden Herren aus Ost- und Westpreußen! 60 000 Mark — in Worten sechzigtausend Mark —, so berichtet das „Berliner Tageblatt“, hat eine dieser Staatsstügen sofort für antisemitische „Aufklärung“ auf den Tisch gelegt, und die andern werden nicht weniger „geblutet“ haben!

Die Arbeiter merken den Braten. Wenn die Herren von Ar und Galm, die für Arbeiterwohl und für öffentliche Zwecke stets den Knopf ans Portemonnaie drücken, auf einmal mit Zehntausenden werfen, dann muß schon Großes auf dem Spiele stehen, und so ist es in der Tat. Die Revolution soll niedergetrampelt werden, und dann soll ein „Herr von Gottes Gnaden“ das Geschäft der Schlot- und Krautbarone und der Wahlrechtsräuber wieder besorgen. Dafür ist die Judenhege das bequemste Mittel zum Zwecke: möglichst Unruhen, möglichst Pogrome, durch die die Regierung an den Franger gestellt wird, und dann nehmen wir Alldeutsche und Reaktionen in dem Trubel das monarchistische Geißel in die Hände!

Die deutschen Arbeiter sind nicht dumme genug, sich von so plumpen Drahtziehern betölpeln zu lassen! —

Bekanntmachung.

Haushaltungen, deckt euch ein mit Winterkartoffeln!

Die Erfahrungen im Vorjahre haben gelehrt, daß es dem Magistrat im Winter infolge der Transportverhältnisse nicht immer möglich ist, eine reifliche Verteilung der Kartoffelarten-Zubehöriger sicher zu stellen. Wir können daher der Beschaffung nur bringen den Hal geben, in deren weitestem Interesse die Eindeckung mit Winterkartoffeln selbst vorzunehmen. Dies wird in diesem Jahre umso mehr möglich sein, als sämtliche Kreis- und Provinz Sachsen für diesen Zweck freigegeben sind. Im übrigen verweisen wir wegen der näheren Bestimmungen über das Kartoffelverteilungsverfahren auf unsere Bekanntmachung vom 22. September 1919.

Bekanntmachung

über den Bezug von Kartoffeln im Wege der privaten Einkaufsverfahren.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 sowie des § 7 unserer Bekanntmachung vom 10. September 1919 über die Versorgung mit Kartoffeln für den Winterbedarf, wird in Ergänzung der genannten Verordnung über den Bezug von Kartoffeln im Wege der privaten Einkaufsverfahren folgendes angeordnet:

1. Für Privat-Haushaltungen.

Die jeweilige Höchstmenge der einzufordernden Winterkartoffeln wird für jede in rechtmäßigem Besitz einer Kartoffelkarte befindliche Person bis auf weiteres auf 8 Zentner festgesetzt. Innerhalb dieser Grenzen ist es den Haushaltungen freigestellt, sich selbst Kartoffeln nach Maßgabe der §§ 2 bis 4 zu beschaffen.

2. Ankauf von Magdeburger Landwirten.

Der Ankauf von Winterkartoffeln von Magdeburger Landwirten ist nur auf Grund eines vom Lebensmittelamt (Kartoffelkontrolle) auszuführenden Bezugsscheins zulässig. Anträge auf Ausstellung eines Bezugsscheins sind auf vorgeschriebenem Vordruck in den für die einzelnen Stadtteile bestimmten Stellen einzureichen. Tadel sind die Anzeigekarte für die Lebensmittelversorgung und Kartoffelkarten vorzulegen und eine Gebühr von 20 Pf. für den Zentner zu zahlen. Der auszuführende Bezugsschein gilt nur für eine Woche, er ist dem Magdeburger Landwirt mitzugeben. Bei Auslieferung der Kartoffeln sind dem Landwirt die Kartoffelkarten ordnungsmäßig ausgefüllt abzugeben.

3. Bezug von Magdeburger Händlern.

Ein Bezug bei Magdeburger Händlern ist nur insoweit zulässig, als diese Händler vom Magistrat zum Ankauf von Kartoffeln auf Sammelbezugsscheine zugelassen sind.

4. Bestellungen aus den Kreisen der Provinz Sachsen.

Private Haushaltungen, die selbst Kartoffeln mittels Fuhrwerk oder der Eisenbahn aus den Kreisen der Provinz Sachsen heranschaffen wollen, haben Anträge auf Ausstellung eines Bezugsscheins nicht beim Magistrat, sondern in Magdeburg in der für die einzelnen Stadtteile bestimmten Stellen auf vorgeschriebenem Vordruck unter Vorlegung der Anzeigekarte für die Lebensmittelversorgung und Kartoffelkarten einzureichen. Dabei ist neben einer Zahlung von 20 Pf. für den Bezugsschein die von der Provinzial-Kartoffelstelle festgesetzte Gebühr von 20 Pf. für den Zentner einzuzahlen.

Der Bezugsschein wird in 2 Stücken ausgefertigt. Die erste Ausfertigung ist nach erfolgter Lieferung dem Gemeindeverwalter vor dem Landwirt einzureichen, damit die gelieferten Mengen von den Lieferungsverpflichtungen des Landwirts abgeschrieben werden. Die zweite Ausfertigung des Bezugsscheins ist bei Bahnversand der Kartoffeln dem Frachtbrief anzuhängen, bei anderweitiger Beförderung nach Ausfüllung des Versandvermerks durch den Gemeindeverwalter des Auslieferungsortes demjenigen als Anzeiger mitzugeben, welcher die Kartoffeln über die Kreisgrenze ausführt. In beiden Fällen ist diese Ausfertigung nach Empfang der Kartoffeln von der Magdeburger Haushaltung zugleich mit den ordnungsmäßig ausgefüllten Kartoffelkarten und bei Bahnversand mit dem Frachtbrief an die Kartoffelkontrolle, Unt. Einkaufsverfahren, (Große Schulstraße 1, Zimmer 82) einzureichen. Beförderung durch die Post geht auf Gefahr des Absenders und soll deshalb stets eingeschrieben erfolgen.

5. Für Gast- und Schankwirtschaften sowie Anstalten.

Gast- und Schankwirtschaften sowie Anstalten, welche sich für den Winter mit Kartoffeln eindecken wollen, haben dies auf besonderem Vordruck beim Städtischen Lebensmittelamt, Kartoffelkontrolle, Zimmer 82, zu beantragen.

6. Für Magdeburger Landwirte.

Die Kartoffelzueger dürfen die von ihnen geernteten Kartoffeln nur an solche Personen liefern, welche ihnen einen vom Städtischen Lebensmittelamt (Kartoffel-Kontrolle) auszuführenden gültigen Bezugsschein übergeben. Bei Auslieferung der Kartoffeln ist die auf dem Schein bezichnete Zahl der Kartoffelarten abzunehmen. Dabei ist darauf zu achten, daß die Kartoffelarten die Bezeichnung der Anzeigekarte sowie Namen und Wohnung des Zubehörigen tragen. Die Scheine und abgenommenen Kartoffelarten sind dem Städtischen Lebensmittelamt (Kartoffel-Kontrolle) nach ausgeführter Lieferung wöchentlich jeden Sonntagabend persönlich oder durch eingeschriebene Postsendung einzureichen. Zugleich ist eine Liste der ausgeführten Bestellungen auf vorgeschriebenem Vordruck beizulegen.

7. Für Händler, Werke, Vereine, Genossenschaften usw.

Die Lieferung von Winterkartoffeln an Verbraucher ist nur denjenigen Händlern gestattet, welche eine vom Magistrat erteilte Erlaubnis zum Ankauf von Kartoffeln auf Sammelbezugsscheine besitzen. Die Erlaubnis wird nur auf Widerruf erteilt. Der Magistrat wird die Erlaubnis nur erteilen, wenn eine ordnungsmäßige Ausführung des Ankaufs und der Lieferung gesichert erscheint, kann aber eine Gewähr für die zugelassenen Händler nicht übernehmen.

Den Händlern werden gleichgestellt Werke, Genossenschaften und Vereine, welche Lieferungen an ihre Angestellten und Arbeiter bzw. Mitglieder auszuführen beabsichtigen.

Haushaltungen, welche bei den in §§ 7 und 8 genannten Stellen Kartoffeln zu beziehen beabsichtigen, haben sich in die vom Magistrat vorgeschriebenen Weise anzumelden. Bei der Bestellung sind die Anzeigekarte für Lebensmittelversorgung und Kartoffelkarten vorzulegen. Die Kartoffelarten sind zum Beziehen der erfolgten Bestellung anzuhängen.

Bei Ausführung der Bestellung haben die Händler, Werke usw. die Kartoffelkarten abzunehmen und dem Städtischen Lebensmittelamt (Kartoffelkontrolle) nach den von diesem erlassenen Bestimmungen mit einer Liste einzureichen.

8. Gemeinsame Bestimmungen.

Eine Bestellung von Kartoffeln an mehreren Stellen zugleich oder ein Bezug über das in § 1 zugelassene Höchstmaß ist verboten.

Der Höchstpreis für die zentnerweise Abgabe von Kartoffeln wird wie folgt festgesetzt:

- Für Erzeuger in Magdeburg:
 - a) bei Lieferung in Säcken des Käufers . . . 8.75 Mk.
 - b) frei Keller in Säcken des Verkäufers . . . 9.75 Mk.
- Bei Lieferung von Händlern:
 - a) ab Eisenbahn in Säcken des Käufers . . . 10.75 Mk.
 - b) frei Keller in Säcken des Verkäufers . . . 11.50 Mk.

Die Preise verstehen sich für 1 Zentner netto einschließlich Sach-, es muß also bei Wertüberweisung das handelsübliche Übergewicht von 2 Pfund für den Sack gegeben werden.

Personen, welche Vorräte für den Winter eingelagert haben, haben Veränderungen der Wohnung oder der Zahl der Haushal-

tungangehörigen dem Lebensmittelamt (Kartoffel-Kontrolle) und berichtigt unter Angabe der Verteilungsstelle und Nummer der Anzeigekarte zu melden. Sie dürfen von diesen Vorräten nicht mehr verbrauchen, als dies in der gleichen Zeit den Zubehörigen von Kartoffelarten gemäß unserer Verordnung vom 10. September 1919 gestattet ist. Außerdem wird ihnen für den Schorn, Verderb usw. ein Zuschlag von 10 Prozent zugebilligt. Jede Haushaltung muß mit den von ihr eingelagerten Kartoffeln bis zu dem Termin, der von der Kartoffel-Kontrolle mitgeteilt wird, rechnen. Die Anzeigekarte beginnt mit derjenigen Woche, für welche bei dem abgenommenen Kartoffelarten erstmals Marken nicht verbraucht sind. Eine Gewährung von Kartoffeln über die zulässigen Mengen hinaus ist auch dann ausgeschlossen, wenn der Ausfall durch Verderb, Diebstahl usw. bis zu 10 Prozent übersteigt.

Zwischenhandlungen werden, sofern nicht höhere Strafen verurteilt sind, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 25. September 1919 in Kraft. Magdeburg, den 22. September 1919. Der Magistrat.

Genehmigung zur Lieferung von Magdeburger Landwirten oder den Kreisen der Provinz Sachsen sind gemäß den obigen Bestimmungen von Donnerstag den 25. September an werktäglich in der Zeit von 9 bis 12 1/2 Uhr zu beantragen und zwar:

- Altstadt:**
 - a) Restaurant „Zum Domsfelser“, Inhaber Kriegerien, Blumenhalsstraße 15, Lebensmittelkarten-Bezirks: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15.
 - b) Turnhalle, Große Schulstraße 1, Lebensmittelkarten-Bezirks: 10, 11, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24.
 - c) Restaurant „Zum blauen Löwen“, Inh. H. Blume, Jakobstraße 33, Eingang Erbsenberg, Lebensmittelkarten-Bezirks: 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36.
 - Südenburg-Lembdorf:**
 - a) Gasthof „Zum goldenen Löwen“, Inh. Wilhelm Schöncke, Halberstädter Straße 56, Lebensmittelkarten-Bezirks: 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.
 - b) Café Südfern, Inhaber W. Pape, Halberstädter Straße 8, Lebensmittelkarten-Bezirks: 52, 53, 54, 55, 56.
 - Wilhelmstadt:**
 - a) Café Schillerstraße, Inhaber Pape, Umbfstraße 17, Lebensmittelkarten-Bezirks: 50, 51, 52, 53.
 - b) Wilhelmstädter Bierhalle, Inh. W. Wiese, Ebersdorfer Str. 1, Lebensmittelkarten-Bezirks: 54, 55, 56, 57.
 - Neue Neustadt:**
 - a) Restaurant „Zum Gutenber“, Inh. A. Caro, Lüneburger Straße 3, Lebensmittelkarten-Bezirks: 87, 88, 89, 90, 91.
 - b) Restaurant Vierfeld, Lübecker Str. 117, Eing. Nikolaplatz, Lebensmittelkarten-Bezirks: 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66.
 - Alte Neustadt und Döbmitz:**
 - a) Restaurant Siecke, Döbmitzstraße 55, Lebensmittelkarten-Bezirks: 38, 39, 40, 42, 73, 74, 75, 76.
 - Friedrichsstadt, Werder, Cracau und Prester:**
 - a) Victoria-Theater-Restaurant, Inh. R. Kriegenburg, Mittelstraße 14/15, Lebensmittelkarten-Bezirks: 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83.
 - Wüstau:**
 - a) Gasthof Gebhardt Pesse, Schönebecker Straße 89, Eingang Köhlerer Straße, Lebensmittelkarten-Bezirks: 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91.
 - Saltze, Fernersleben, Wellerhagen:**
 - a) Kaiser-Halle, Alt-Saltze 91, Lebensmittelkarten-Bezirks: 98, 99, 100, 101, 102, 103.
- Für die Bezirke 104 und 105 sind die Anträge in den einzelnen Stadtteilen zu stellen.

Zur Annahme von Bestellungen für Lieferung auf Sammelbezugsscheine sind zunächst folgende Geschäfte zugelassen, für:

- Altstadt, Friedrichsstadt, Werder**
- Hermann Fischer, Kamelstraße 5,
 - Karl Faberland, Sternstraße 81,
 - Wilhelm Rüst, Georgenstraße 10,
 - Hermann Klauter, Altes Fischerufer, Bahnhof Lox 6,
 - H. Ruster, Pappelbushofstraße 5,
 - Albert Wiegner, Stephanstraße 28,
 - Hermann Schacht, Molltestraße 11,
 - Georg. Sieder, Reiterstraße 10/11,
 - Anna Barges, Wandstraße 5.
- Friedrichsstadt, Werder, Cracau**
- W. Senf, Cracauer Straße 5,
 - Fr. Bander, Genhiner Straße.

- Wilhelmstadt**
- Albert Bunge, Annastraße 28,
 - Anna Heinrichs, Spielgartenstraße 46,
 - Heinrich Herbst, Umbfstraße 41,
 - Chr. Kluge, Gellerstraße 52,
 - U. Reinhold, Ebersdorfer Straße 48,
 - H. Steinmetz, Harsdorfer Straße 2.
- Südenburg und Gartenstadt Gopengarten**
- Wilhelm Arnau, Helmholtsstraße 10,
 - Marie Blume, Wölfenbühler Straße 51,
 - Nikolaus Kraushaar, Lembdorfers Weg 5,
 - Hermann Thieme, Webersstraße 4.

- Mitte und Neue Neustadt**
- Karl Böse, Rothenseer Straße 7,
 - Wilhelm Vorkmann, Heinrichstraße 81,
 - Krang Dubau, Profier Straße 2,
 - Anna Grub, Ebenstraße 14,
 - Marie Pab, Grünstraße 14,
 - Wlag Hägebach, Liebenstraße 19,
 - Emma Winkelmann, Endeßstraße 29,
 - Johann Leowat, Schmidtstraße 28 b,
 - Paul Mertens, Pöge Straße 11,
 - Albert Wobyrhoff, Lübecker Straße 27,
 - Fr. Mollenhauer, Dohepfortstraße 6.
- Buckau, Fernersleben, Südböf**
- Hubert Brämer, Alt-Fernersleben 98,
 - Anna Borchardt, Klosterbergstraße 6,
 - Karl Krüger, Kruppstraße 27,
 - Kruppenkontum, Freie Straße 22,
 - Otto Pfeiffer, Martinstraße 24,
 - Paul Trappe, Klosterbergstraße 8,
 - Paul Friedrich, Alt-Wellerhagen 41,
 - Heinrich Kaufe, Alt-Fernersleben 49.

Zusammen für sämtliche Stadtteile

die Lager des Warenvereins,
die Lager des Konsumvereins,
die Mitglieder des Kolonialwarenhandels-Vereins.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1919 an wird jegliche Benutzung der unter dem Namen **Waltstraße** bekannten eisenbahnschließenden Privatstraße weislich des Hauptbahnhofs hier, und zwar

- a) des nördlichen Teils zwischen Landwehrstraße und Wilhelmstraße,
- b) des südlichen Teils — Fortsetzung — zwischen Wilhelmstraße und Halberstädter Straße

hiermit verboten.

Nach wie vor gestattet bleibt die Benutzung der Teilstrecke von der Wilhelmstraße bis zum Eingang nach den Lagerplätzen Weisliche und den eisenbahnschließenden Dienststellen und Anlagen, als Bahnhofsgebäude, Hauptlager usw., den daselbst Beschäftigten und andern Personen, welche an den genannten Stellen dienstlich bzw. geschäftlich zu tun haben.

Die für einzelne Personen auszuführenden Erlaubnistarten verbleiben mit dem eingangs genannten Tage ihre Gültigkeit. Anträgen auf Neuausstellung von Erlaubnistarten kann nicht stattgegeben werden.

Zwischenhandlungen gegen das Verbot werden als Bahnpolizei-Verbrechen geahndet werden.

Magdeburg, den 20. September 1919.

Eisenbahn-Betriebsamt I.

Kartoffeln-

Eintragungen auf Sammel-scheine nimmt entgegen

Robert Klaus, Neustadt
Neuhaldensleben Str. 12.

Winterkartoffeln Bestellung auf Bezugsschein nimmt entgegen 2418
Blume, Hospitalstraße 14.

Zum Hauschlachten
offeriere alle Sorten 8169
prima gefalzene

Därme und Gewürze
Max Heynemann,
Darmhandlung,
Wehdestr. 6. Tel. 5528.

Pa. Fatterschweine
sehr billig abzugeben. 2859

G. Erbe
Annastraße 31.
Fernspr. 6174. Fernspr. 6174.

Säffinnen gebett und deckt, verf. von 8 bis 1 Uhr Hoffmann, Vogelgreiffstraße 3, part.

Stott. zugl. Mittelpferd
1200 Mk. bei Grabs, Neustädter Straße 9, im Restaurant. 2892

Ein neues braunes **Stelen-Geschirr** mit Umhang preiswert zu verkaufen. **Wallmann,** Magdeburg - Südböf, Schleswiger Straße 8.

Zigaretten
ohne Mundstück, rein. Tabak, umständehalber 2407
ZUM Preise von 175 Mk. pro Mille zu vert. Alert, Nonc Str. 1a, 8 Tr. c., von 4 bis 8 Uhr.

Rauchtabak
in Paketen,
1 Pfd. garant. rein 4 7.50
3 Pfd. Kirchtobak 115.00
zusammen 4 22.50
Reinen Tabak auch auf Wunsch los 1 Pfd. 4 22.00

Curt Rabe
Molltestraße 12a,
Eingang Fürstenauser.
Geschäftszeit 9-8, Sonn-abends 9-1 Uhr. 2888

Rauchtabak
Garant. reiner überseeischer
von ausgezeichneter Qualität
Pfd. 28 Mk., 1/2 Pfd. 2.80 Mk.
Verpackung nach außerhalb,
zentnerweise billiger. 2812
Jonas Käbe,
Ladenverk. Alte Ulrichstr. 18

Zigaretten
deutsche Marken, ohne Mundstück, Steuerband F reiner Tabak, v. 1 1/2 Pf. an, englische Goldkate in Siamol, Steuerband F 82 Pf. 2886

Curt Rabe
Großhandlung und Ver-
sandgeschäft, Mollte-
straße 12a, Eingang
Fürstenauser, Geschäftszeit
9-8, Sonnabends 9-1.

la. Kautabak
aus Kentucky-Tabak, in Dosen
von 200 Rollen in schimmelreter
Lauge laufend abzugeben.

Bernhard Sterner
Tabak-Großhandlung
Magd.-Wilhst., Immermannstr. 15
1786 Fernsprecher 6005.
Vertreter **Fritz Süßenguth,**
Wilhelmst., Schenkendorfsstr. 21

Dachziegel.
10-12 000 Ziegel (Kremy)
siefert abzugeben. Offerten an
H. Held, Osterweddingen
bei Magdeburg. 2894

Transformator für bis 1000 Volt
passend, zu kaufen oder auf kurze
Zeit zu mieten gesucht. Offerten
unter B 2386 a. b. Exped. d. Bl.

Akkumulatorensäure
Harm. Musche, Wilhelmstr. 11

Weiß. Japan-Emaillebad
extra prima Qualität, Pfd. 14 Mk.
Harm. Musche, Wilhelmstr. 11.



Wer sich nicht will
beim Putzen qualen,
dem ist
Urbin
warm zu empfehlen

Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.
Schuhputz „Urbin“ überall zu beziehen!
Vertreter: K. Schwedtfeger, Magdeburg, Kantstr. 4.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 19. September 1916 über die Lebensmittelverteilung wird folgendes angeordnet:
Auf Marke 33 der Kartoffelkarte für Juli 1919/Januar 1920 können in der Zeit vom 25. bis 27. September 3 Pfund Kartoffeln entnommen werden.

Magdeburg, den 24. September 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gehalts der Beiträge zu den Kosten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen im Rechnungsjahre 1919 liegt vom 26. September cr. an 14 Tage lang im städtischen Gemeindebureau, während der Dienststunden zur Einsicht der Beitragspflichtigen öffentlich aus.

D. H. H. J. Wörner, den 28. September 1919.
Der Gemeindeverwand, Baum 7 f.

Ein scharfer Hofhund

nicht zu jung und unbedingt zuverlässig. Gest. schriftliche Angebote erbeten an
Hütze, Seehausen (Kr. Wanzleben), Raddeker.

65 Ober-große fleischige Ferkel

6, 8, 10 Wochen alt, Schlappohren, Kurzschauzen, treffen am Donnerstag ein. Verkauf Freitag und Sonnabend schon von 60 Mk. an. Neustadt, Sieverstorfr. 1, bei Zels.

Pferdedeckung für Gießereizwecke

kauf laufend 8159
Maschinenfabrik Buckau, A.-G. zu Magdeburg.

Arbeitsmarkt

Brovisions-Reisende zum Verkauf eines heute sehr verlangten Bedarfsartikels gesucht. Zu melb. bei G. Branne, Vpflstr. 2.

Maurer gesucht. Suchen für meinen einzigen Sohn zu Ostern 1920 eine Lehrstelle als Feinmechaniker. Gehalt nach Uebereinkunft. Alter 15 Jahre. Offerten unter B 2190 an die Expedition dieses Blattes. [2190]

Städt. Arbeitsamt. Gesucht werden:
Vermittlungsstelle für Hauspersonal
Breitenweg 88 Fernruf 7786
Wirtschaftlerin, Stützen und Wirtschaffsfräulein,
erstes Stubenmädchen im Mähen,
Mädchen, Servieren erfahren,
Rädchen für Klinik und Haushaltungen,
200 Mädchen für alle Arbet, mit und ohne Kochkenntnis. Bestel- lung mit Zeugnissen erforderlich. **Vermittlung vollständig kostenlos.**

1 Horizontalbohrer

tüchtige, erfahrene Kraft,
steht sofort ein 2893

Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik
Aktiengesellschaft,
Magdeburg-Neustadt.

Franz, Hochleistungs Motoren. Reich illustriert, 1920, geb. Mf. 5.30
König, Schaufelradtrieb. Gemeinverständliches Lehrbuch nebst Fragen und Antworten für die Prüfung. Reich illustriert, 1920, geb. Mf. 5.50
Kayser, Das autogene Schweißen und Schneiden mit Sauerstoff. Reich illustriert, 1919, geb. Mf. 6.15
Herzog, Schule des Elektromotors. Reich illustriert, 1919, Mf. 5.50
Michel, Werkstattausbildung der künftigen Maschinen- und Elektro-Ingenieure, 1920, Mf. 3.25
Schäfer, Taschenbuch für Werkmeister. Ausgabe 1920, Mf. 5.50
Wetters, Berechnung elektr. Leistungsschaltungen, 1920, Geb. Mf. 3.50
Moritz, Berechnung und Konstruktion von Gleichstrommaschinen. Eine brauchbare Anleitung zum Entwerfen und zur Ausführung kleiner und mittelgroßer Maschinen. Mit 98 Abb., 1919, Geb. Mf. 11.25
Kodes, Westeuropäisches Buch für Ingenieure, 1919, Geb. Mf. 5.00

Nouhaus, Geheimnisse des Schnellrechnens, 1919, Mf. 2.20
Krüger, Ratgeber und Briefsteller für Stellenfuchende im technischen Berufe, 1919, Mf. 2.05
Kollatz, Die Funkentelegraphie in allgemeinverständlicher Darstellung, reich illustriert, 1919, Mf. 5.25
Tesch, Katalognus für die Prüfungen zum Weichensteher, Mf. 3.40
Tesch und Holzbecker, Katalognus für die Prüfungen zum Weichensteher, Band 1: Mithische Prüfung, Band 2: Schriftliche Prüfung, Mf. 11.50
Kartwyl, Schule der Mathematik zum Selbstunterricht, 1919, Band 1: Algebra, geb. Mf. 12.50, Band 2: Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, geb. Mf. 9.50, Band 3: Differential- und Integralrechnung, geb. Mf. 7.50
Busch, Der Dreher als Mechaniker, Weichenführer, Touren-, Zeit- und Kostenberechnung in einfacher und anschaulichster Darstellung zum Selbstunterricht, 1919, geb. etwa Mf. 8.50

Albert Rathke

Servatuf 334 - Magdeburg - Breiteweg 269
 Buchhandlung u. Verlag für Fachwissenschaften
 Spezialität: Chemie, Technologie, Elektrotechnik, Landwirtschaft, Zuckerindustrie.

Ia. Herren-Kleiderstoffe

sind wieder eingetroffen und verkaufe solche zu billigsten Preisen.
F. Schindler, Wagestr. 10a, 2 Tr.

Möbel!

**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Wohnzimmer
 Schlafzimmer**
 Kuehen, gaste und lastert
 verkauft preiswert

Möbel-Einrichtung!!

**Speisezimmer,
 Herrenzimmer,
 Wohnzimmer,
 Schlafzimmer,
 Küchen** 2504
 lastert und gestrichen,
**Schreibtische und
 Bücherschränke**
 für Privat und Bureau
 sowie sämtliche
Einzel-Möbel
 verkauft preiswert

Umpres-Hüte

schnell und preiswert.
 Woberntieren von
 Samthüten, 2859
Lina Sadelt
 Olivensteiner Str. 20

Rechtsbureau Referendar a. D.

Lehmann, Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 7392.
 Verfasser der Rechtsbücher „Das eheliche Vermögen“, „recht“ und „Die unglückliche Ehe“. Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten in Ehesachen (sowie allen andern Rechtsfäden, besonders auch in Steuerfäden) **Freitag 10-1 Uhr (auch Sonntags) und 6-8 Uhr.**

Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 sowie la. Schuhcreme, schwarz und braun,
 beste Schuhriemen in Leder und Eisengarn,
 Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze,
 Lederfett usw. 2859
 für Wiederverkäufer und Verbraucher.
Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Carl Dittmar
 Tischlermeister 2878
 Tischlerfrühstraße 25/26.
 Bezahlen Sie keine
 kleinen ansehnlichen Privat-
 Annoncen immer die gleiche
 Straße und Hausnummer ange-
 geben ist, wo dauernd ein Fahrrad,
 Nähmaschine, Musikinstrument
 oder dergleichen unter den ver-
 schiedensten verlockenden Vor-
 spielungen zum Verkauf steht.
 Gehen Sie sich
 vor diesen Schleichhändlern und
 Schundhändlern und meiden Sie
 den berüchtigten Stubenhandel,
 denn wer geschäftsgemäß reell
 verkauft, der misbraucht nicht die
 Privat-Annoucen als Deckmantel.
 Stellen Sie
 Strafantrag, falls Sie sich bereits
 genept und betrogen fühlen und
 meiden Sie mir den Vorfall, geru-
 nehmen ich die weiteren Maß-
 nahmen entgegen.

Karl Kohle
 Tischlermeister,
 Katharinenstr. 2/4.
 Komplette Kücheneinrichtungen
 Stille 350 Mf. an verkauft 2871
Jürgens, Gr. Mühlstraße 17.
Bettstellen 2111
 mit gut gearbeiteten Matratzen
 von 250 Mark an verkauft
Wilhelm Vahl,
 Halberstädter Str. Nr. 40.

Säcke!

Jutegebe
 in allen Packungen u. Größen,
 für Kartoffeln, Döner, Ge-
 treide usw. bieten preiswert an.
 Muster gern zu Diensten.
**Sackfabriken Paul Berg
 u. Albert Otto Klau**
 Magdeburg-S.
 Tel. 642 und 693.

Geschäfts-Eröffnung.

Gabe mit dem heutigen Tage ein
Schuhwarenlager und Reparaturwerkstatt
 eröffnet und halte mich dem Publikum bestens empfohlen.
 Werde stets bemüht sein, alle Reparaturen prompt und preis-
 wert auszuführen. Hochachtungsvoll
Otto Riesel, Schuhmacher
 Magdeburg-Fermerleben, Ecke Hermannstr. 2410

Hut-Fabrik Sieler

Breiteweg 26 Ecke Berlinerstrasse
Umpres-Hüte
 für Damen u. Herren
 schnell u. preiswert.
 in Velour, Filz und Samt
Spezial-Damenputz

Richard Kruse
 Fahrrad-Größhandlung
 Sülbder Str. 103. Fernspr. 2881.
 Niederlage der empfehlenswerten
 Original-Expres-Fahrräder,
 Sachsen-Fahrräder,
 Vanger-Fahrräder. - Verkauf
 von 8 bis 11 und 8 bis 6 Uhr zu
 enorm billigen Preisen.

25 mod. Zeugnisabschriften
 245 Mark 1.50
Vervielfältigungen von Handschrift
 in jeder Sprache nach Wahl
 sehr preisw. Prospekt mit Muster
 gratis. Invalide Ruch, Magde-
 burg-L. Gieseler Straße 1. 2851

Altmetalle

**Tuchabfälle
 Lumpen aller Art**
 kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
 126 Magdeburg-Gandau
 Marienstr. 19. Fernsprecher 5998
 Kaufe auch von Händlern.
 Jedes Quantum wird abgeholt.

Wichtig für Händler und Private

Jeden Posten Haus-, Schneider- und Sad-
 lumpen, Wolle, Tibet, Alt- und Neutuch
 sowie Rotwein-, Weißwein- u. Sektflaschen
 3001 kaufen zu hohen Preisen

Fahrradmäntel und Luftschläuche

wieder in bekannt guter, frischer Friedensqualität in größern
 Posten fest an Lager. Mäntel von 57.50 Mark,
 Schläuche von 27.50 Mark an. 2868
Bensch, Fahrradhaus, Breiteweg 258, am Dismarckdenkmal

**Beste
 Dauerwäsche:**
 Kragen
 Manschetten
 Vorstecker
 in großer Formenauswahl
Theodor Kraft
 Sudenburg. 3089
 Halberstädter Str. 37

Chaiselongues

gut gearbeitet, von 190 Mark
 an verkauft
Wilhelm Vahl,
 Halberstädter Str. Nr. 40.

Altmetalle

Buchhalter,
 Zschokkestr. 19/20, Fernspr. 8181.
Altmetalle
 Kupfer, Messing, Rotguss, Späne,
 Zink, Blei, Aluminium, Zinn
 kauft zu höchsten Preisen 2866
Auchhisiger
 Krausschwäger Str. 22
 - Fernsprecher 7257. -

Sorger & Freund

Schönebeckstraße 12 - Fernruf 7729 u. 6548.
Kostüm- u. Anzug-Stoffe
 für Herbst und Winter
 hat fest preiswert auf Lager
Rudolf Fab, Bismarckstr. 48, I.

Der beste und billigste Schutz gegen Einbruch

ist meine neue, verbesserte Schloßsicherung. Dessen mit Einbrecher-
 werkzeugen unmöglich, in jedes Schloß einzufahren, nicht zu ver-
 wechseln mit heute vollständig wertlosen Sicherungsschlüsseln. Die
 Sicherungen werden auf Wunsch von mir eingeeicht. 2808
 Verlangen Sie Muster! Postkarte genügt.
1. Magdeburger Spezialgeschäft für Heimtücht.
Gustav Braune, Apfelstraße 2.

Karbid

Karbidlampen
 kauft man preiswert bei 3186
Robert Wittig,
 Fahrradhandlung,
 Bärtr. (Hagenhofer), Tel. 8409.

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen

empfehl
 preiswert
Gustav Meinecke
 Möbeltscherei 2887
 Marktstraße 7.

Robhaare

jeder Art kauft zu den höchsten
 Preisen 1788
Buchhalter, Bichoffstraße
 Nr. 19/20, Fernspr. 8181.

Burg.

8187
Einer sagt es immer dem andern
 das man schwarze, braun, weiß, die leicht
 Schuhcreme pumpt und nicht schmiert sowie
Wohnermasse lose und in Lederfett am
 Dosen, auch vorstell.
 hasten nur
Deichstraße 4 bei Albert Friedrich Schmidt
 erhält auch günstig für Wiederverkäufer.

Nähmaschinen

auch defekte, sowie 1248
Blandineweine kauft
 Gefe, Goldschmiedebrücke 5, I.
Handleiterwagen starke Aus-
 führung, preis-
 wert zu verkaufen. **Schätz,**
 Olivensteiner Str. 3, neben
 der Wilhelmstr. 2833

Chaiselongues

gut gearbeitet, von 190 Mark
 an verkauft
Wilhelm Vahl,
 Halberstädter Str. Nr. 40.

Felle

und Häute jeder Art kauft
Buchhalter,
 Zschokkestr. 19/20, Fernspr. 8181.
Salt!
 Wollen Sie
 die höchsten Tagespreise für
Altmetalle
 Haus-, Sad- u. Tuch-
 lumpen, Felle, Häute,
 Rohhaare und Wolle
 erzielen? Da verkaufen Sie
 nur bei 1857
Linial & Blutstein
 Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251.

Schützengraben-Defen

in großen Mengen sofort lieferbar. Dieselben
 eignen sich besonders als Material für den
 Winter, da sehr wenig Heizmaterial dazu gehört.
Marquardt & Bülow, Magdeburg-N.
 Lagerplatz Rogauer Straße 67. 6286

Alle Sorten künstliche Blumen!

Blätter, Vasenzweige, Buketts, Pilze, Fle-
 beeren, Brautkränze, Kranzblumen, Tanz-
 kontrollabzeichen, Tanzblumen, Krieger-
 bilderranten aller Art.
E. Siebert, Karlstraße 4, Ecke Brandenburger
 Straße beim Feuerwehrtort. 2867
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Gärtner.

Handleiterwagen

starke Aus-
 führung, preis-
 wert zu verkaufen. **Schätz,**
 Olivensteiner Str. 3, neben
 der Wilhelmstr. 2833

Chaiselongues

gut gearbeitet, von 190 Mark
 an verkauft
Wilhelm Vahl,
 Halberstädter Str. Nr. 40.

Wollen Sie

die höchsten Tagespreise für
Altmetalle
 Haus-, Sad- u. Tuch-
 lumpen, Felle, Häute,
 Rohhaare und Wolle
 erzielen? Da verkaufen Sie
 nur bei 1857
Linial & Blutstein
 Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251.

Verkaufskontor der Gabrielzeche

Breiteweg 223
 Fernsprecher 608, 619, 659, 673
 übernimmt Aufträge zur sofortigen
 und späteren Lieferung in
Brennstoff und Brennholz
 (bezugschein- und marktfrei).

Möbel-Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Inhaber: Karl Beyerling Peterstr. 17
 Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren
 zu sehr soliden Preisen. 2830
Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
 in billigster Preislage.
 Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Gelegenheitskauf

Große Auswahl in moderner
Damen-Garderobe
 Blusen . 17.00 Mf.
 Kostümzüge 35.00 Mf.
 Kostüme . 120.00 Mf.
 Mäntel . 85.00 Mf.
 Jacken . 48.00 Mf.
 in allen Arten, guten Stoffen
 und Seide. 2591
 Kleiderstoffe v. 1 Mf. an
Sieverlings
 Etagegeschäft
 17 Jakobstraße 17.

Auf Kredit

und gegen
 Barzahlung
 empfehle mein
 großes Lager in **Möbel**
Spiegel u. Polsterwaren.
 Kompl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen
 mit modernem Anstrich und schöner Verglasung.
Theodor Matthies
 3148 Breiteweg 82, I., Ecke Venedischestrasse.

Kiefern Brennholz

in Dienlängen geschnitten 2894
 gibt zum billigsten Tagespreis, nicht unter 10 Zentner, ab
 Bestellungen werden entgegenommen
Wib. Haupt, Magdeburg-N., Ottenbergstr. 23, II.

Preussische Landesversammlung.

52. Sitzung.

Berlin, 24. September 1910.

Das Haus erledigt zunächst eine Reihe kleiner Anfragen, die zum Teil durch inzwischen erfolgte Anordnungen überholt sind.

Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.) wendet sich in einer kleinen Anfrage gegen die angeblich beschlossene militärische Organisation der Berliner Polizei ohne Befragung der Landesversammlung.

Ein Regierungsvertreter führt dazu aus: Das zunehmende Verbrechertum macht einen besonders Sicherheitsdienst notwendig. Jederzeit müssen Mannschaften in genügender Zahl verfügbar sein. Dazu eignen sich nur jüngere Mannschaften, die im Wassergebrauch genügend geübt sind. Ihre Unterbringung muß so beschaffen sein, daß sie vor Angriffen geschützt sind, ist man doch selbst vor Angriffen von Schulleuten in ihrer Privatwohnung nicht zurückgeschreckt. Die Neueinrichtung wird zunächst nur in Berlin versuchsweise eingeführt; der endgültige Plan wird der Landesversammlung rechtzeitig zur Genehmigung vorgelegt werden.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltplans für

das Volkswohlfahrtsministerium.

Abg. Dr. Moschenauer (Deutschn. Sp.): In der Wohlfahrtspläne müssen Staat und Kirche zusammenarbeiten. Wegen politischer oder konfessioneller Bedenken sollte man niemandem zur Hilfe kommen. Den Antrag auf Sozialisierung des Gesundheitswesens lehnen wir ab. Der Mangel an Mitteln steht große Schwierigkeiten entgegen. Man denke nur an die Kosten der Krankenpflege. Man sollte die Manufakturen ausbauen und die Behörden, die in Wohnräumen untergebracht sind, verlegen.

Abg. Zimmer (Soz.): Die Gesundheitsfrage des Volkes ist die höchste Aufgabe des Staates. Durch Verbesserungen muß die Jugend schon frühzeitig gefördert werden. Unvergängliches Verdienst könnte sich das Wohlfahrtsministerium erwerben, wenn es der Bekämpfung des Krankheitswesens Einhalt gebietet und es ausbauen würde. Freie ärztliche Behandlung und freie Bekämpfung mit Medikamenten sollte jeder Kranke genießen. Die Einwendungen, die gegen die Sozialisierung der Apotheken erhoben werden, können wir nicht anerkennen.

Die Reichswahnschiffe

muss dem Reich bezahlt werden und darf nicht auf die Schultern der Selbstverwaltungorgane abgewälzt werden. Die Bekämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten, diese beiden großen und gefährlichen Volkskrankheiten, muß durch den Staat energig gefördert werden. In allen Städten sollten Schulanstalten angeordnet werden. Bisher ist dies leider nur in den Großstädten der Fall. Wir müssen dahin streben, daß jeder Mensch zweimal jährlich auf seine Gesundheit untersucht werden kann. Eine Herabsetzung der Steuer für kinderreiche Familien ist im Dienste des Gesundheitswesens von größter Wichtigkeit. Angesichts der ungeheuren Verluste, den die Volksgesundheit durch den Krieg erlitten hat, müssen wir alle Kräfte anspannen, um unser Volk körperlich und moralisch zu kräftigen, dann wird seine Arbeitsfreudigkeit gehoben werden, und unser Vaterland und Deutschland können wieder den Platz in der Welt einnehmen, der ihnen gebührt. (Beifall.)

Abg. Frau Dr. Lauer (Akt.): Die Jugendfrage muß im engsten Zusammenhang mit der Familie und den Lehrern gelöst werden, das unheilvolle Kind bedarf besonderen Schutzes.

Abg. Dr. Abderhalden (Dem.): Die Arbeiten des Wohlfahrtsministeriums berühren sich mit den Arbeiten des Kultusministeriums, namentlich auf dem Gebiet der Jugendfürsorge; hier ist Angehöriges zu leisten.

Unser heutige Jugend ist ausgehungert und physisch deßelt. Bei anhaltender Sterblichkeit in dem jetzigen Umfang können wir den Zeitpunkt berechnen, zu dem wir auf die Hälfte der Volkszahl herabgesunken sein werden (hört, hört!). Eine Hauptaufgabe des Wohlfahrtsministeriums ist die Hebung der Arbeitsfreudigkeit. Wenn der Arbeiter den Wert der Arbeit einschätzen lernt, dann wird er auch wieder die Freude daran bekommen. Er muß auch am Gewinn beteiligt werden. Infolge der Unterernährung beträgt heute die Arbeitskraft vielfach nur noch 50 Prozent. In Rücksicht darauf hätte man namentlich den Vergütungen für die Arbeiter mehr Nachsicht zuwenden müssen. Im Gegenjahr zu früher nimmt die Tuberkulose leider wieder in ganz unheimlichem Maße zu, ebenso steigen die Geschlechtskrankheiten. Auch die Gefahr des Alkoholismus ist mit der Eröffnung der Grenzen wieder gestiegen. Schon in der Schule muß den Kindern klargemacht werden, daß man durchaus ohne Alkohol existieren kann. (Beifall.)

Abg. Ding (Dt.-natl. Sp.): Was die Kirche im Laufe der Jahrhunderte für die Volkswohlfahrt geleistet hat, steht geradezu unerreicht da.

Abg. Reich (Unabh. Soz.): Die Kirche spricht von der Liebestätigkeit der Kirche; diese hat aber während des ganzen Krieges nur Gäß gepredigt. (Lärm rechts, Zuruf: Haben Sie mal eine Predigt gehört?)

Staatskommissar für das Wohnungswesen Scheidt: Wir wollen die vorhandenen Baustoffe nur dem Wohnungsbau zu führen.

Abg. Frau Vorklamm: Es ist entsetzlich, wie die Jugend durch furchtbare Anzeigen in den verschiedensten Zeitungen geschädigt wird. (Lebhafte Zustimmung.)

Damit schließt die Besprechung. Der Etat für das Volkswohlfahrtsministerium wird genehmigt, die Anträge für ein Reichswohlfahrtsamt, ein Jugendamt und für Förderung der Kleingärten werden angenommen; ein unabhängiger Antrag auf Verwaltung des Gesundheitswesens durch ein Reichsgesundheitsministerium wird abgelehnt. Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. Kleine Vorlagen, Bauverwaltung. Schluß 6 1/2 Uhr.

Verbandsstag der Sattler und Portefeuller.

k. Nürnberg, 23. September.

In der vergangenen Woche hielten hier die Sattler und Portefeuller ihren dritten ordentlichen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung kamen die Streitfragen in der Arbeiterbewegung wiederholt scharf zum Ausdruck. Das Stärkeverhältnis der beiden Richtungen wurde gleich bei Beginn des Verbandstags, bei Festlegung der Tagesordnung, klar gezeigt. Ein Antrag, Richard Müller über das Räte system referieren zu lassen, fand mit 22 gegen 20 Stimmen Ablehnung. Mit ähnlichen Stimmengablen wurden mehrere Beschlüsse gefasst, die Opposition war also ziemlich stark vertreten.

Verbandsvorsitzender Blum (Berlin) schloß in seinem Nacheinanderbericht die Entwicklung des Verbandes in der Kriegszeit. Er ging dabei auf die bekannnten Angriffe ein, die gegen die sogenannte Kriegspolitik der Generalkommission gerichtet wurden. Diese Kritik sei beeinflusst durch das Gend eines verlorenen Krieges und deshalb ungerecht.

Unter Ablehnung aller übrigen Anträge wurde mit 25 gegen 20 Stimmen eine Entschließung gefasst, in der der Verbandstag anerkennt, daß die Zentralleitung nach besten Kräften bestrebt war, die Interessen der Organisation und der Mitgliedschaft wahrzunehmen. Der Verbandstag heißt nicht alle Maßnahmen der Generalkommission vorbehaltlos gut, diese sind aber zu verwerfen, wenn die Zeitumstände, unter denen sie erfolgten, berücksichtigt werden. Der Verbandstag appelliert an die Gesamtmittgliedschaft, in der kollegialsten Form zusammenzutreten, Streitfragen tolerant nach links und rechts auszufragen, da nur dann der Aufstieg der Arbeiterklasse gewährleistet ist.

Sajensbach (Berlin), der Vertreter des Gewerkschaftsbundes, betonte, die G. A. habe immer einen Verständigungsbündel erreicht und viele gegen die Arbeiterchaft gefassten Maßnahmen der Obersten Heeresleitung durch ihren Einfluß vereitelt. In namentlicher Abstimmung beschloß der Verbandstag mit 23 gegen 22 Stimmen, daß die auf dem Gewerkschaftskongress gefassten Beschlüsse für die dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Gewerkschaften bindend sind. Die versammelten Vertreter erklärten, daß sie innerhalb ihrer Organisation mit allen Kräften für die reifste Bewirkung der vom Gewerkschaftskongress gefassten Beschlüsse eintreten werden.

Mit der Verschmelzungsfrage befaßte sich der Verbandstag am vierten Verhandlungstag. Von Berlin und mehreren anderen Bahnhöfen lag ein Antrag vor, der einen Zusammenschluß mit den Schuhmachern, Gerbern und Lederarbeitern zu einem großen Industrieverband erstrebt. Verbandsvorsitzender Blum dagegen empfahl den Zusammenschluß mit den Tapezierern. Ein stimmig wurde ein Antrag angenommen, daß in erster Linie die Verschmelzung mit dem Tapezierverband anzustreben sei. Entschieden sich die Tapezierer in ihrer Abstimmung dafür, so werden sogleich die Verschmelzungsbedingungen vereinbart werden.

Die Beiträge wurden neu festgesetzt und erhöht. Anstatt des Einheitsbeitrags von 70 Pf. wurden Staffelleistungen nach folgender Skala eingeführt: 1. Klasse 1,25 Mark, 2. Klasse 1 Mark, 3. Klasse 85 Pf. und 4. Klasse 50 Pf. Männliche Mitglieder über 17 Jahren sollen in der Regel nur in den ersten beiden Beitragsklassen zahlen. In einheitlichen Lohngebieten bestimmen die örtlichen Generalversammlungen die Beitragsklasse. Das Eintrittsgeld wird in der Höhe eines Wochenbeitrags erhoben. Die Streikunterstützung wurde wesentlich erhöht, ebenso die Arbeitslosenunterstützung für die erste Beitragsklasse.

Ueber die Frankfurter Verhandlungen, die zum Abschluß des Reichstarifs für die Portefeulle- und Meißartikellieferung geführt haben, berichtet Hof. Der Tarif befriedige zwar nicht alle Wünsche und bleibe in den Lohnfragen vielfach hinter dem in den Großstädten schon Erreichten zurück, er habe aber endlich einen Ausgleich für die bisher zurückgelassenen Gebiete geschaffen und z. B. in Schlesien eine Steigerung des Lohnes um 100 Prozent herbeigeführt. Bedauerlich sei, daß die Heimarbeiterfrage offengelassen und dem Reichsarbeitsministerium zur Schlichtung übertragen worden sei. Die Vertreter von Berlin, Leipzig, Hamburg und Offenbach stimmten dem Tarif zu, betonten aber, daß die Heimarbeiter endlich befriedigt werden müßte.

Der Verbandstag beschloß, das Tarifamt aus je einem Vertreter von Offenbach, Berlin und Dresden zu bilden. Er fasste zum Tarifamt stellen die Städte Stuttgart, Leipzig und Offenbach. Der Sitz des Tarifamts ist Offenbach a. M.

Der Sitz des Ausschusses wurde nach Offenbach a. M. verlegt. Die beidseitigen Verhandlungen wurden wieder aufgenommen. Der Sitz des Redaktionsbühnen blieb mit Rücksicht auf die bevorstehende Verschmelzung mit den Tapezierern unbefestigt. Der nächste Verbandstag findet in Leipzig statt.

Provinz und Umgegend.

Keine Ablieferung bei Hausschlachtungen.

Bei der Verteilung des ausländischen Speckes und Schweinefleisch wurden die Selbstversorger bis jetzt nicht berücksichtigt. Die schwankenden Zufuhren ermöglichen dies nicht, sondern werden ausschließlich zur Belieferung der versorgungsberechtigten Bevölkerung verwendet. Um einen Ausgleich zu schaffen, hat der Reichswirtschaftsminister jetzt die Vorschriften aufgehoben, nach denen bei Hausschlachtungen von jedem Schweine bestimmte nach dem Schlachtgewicht zu bemessende Mengen Speck oder Fett abgeliefert werden müssen.

Kreis Wanzleben.

Mein-Wanzleben, 24. September. (Mitglieder-Verteilung) Am Freitag den 24. September, abends 8 Uhr, findet bei Deneke eine Mitglieder-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereines statt. Wichtige Tagesordnung.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Biebert, 24. September. (Jugendbund und Freiheit) Der Vortrag des Genossen Dörner muß ausfallen. An seiner Stelle wird Gewerkschaftssekretär Kochstamper über „Das Leben im Schwarzwalde“ sprechen. Versammlungsort: „Weintraube“.

Burg, 24. September. (Der Sängerverein) veranstaltet unter Leitung seines Dirigenten, Mittelschullehrer Schwärzler, am Freitag den 26. September, abends 8 Uhr, im „Sonnerthaus“ einen Konzertabend. (Siehe Inserat.)

Gerwisch, 24. September. (Wahlen) In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde Genosse Wescher zum ersten, Schöff, Landwirt Jerschland zum zweiten, Schöff, und Genosse Wunjas zum Stellvertreter gewählt. Gemeindevorsteher wurde Genosse Hecher Wenzel. Der Sozialdemokratische Verein hält am Freitag den 26. September beim Genossen Otto Baumbach eine wichtige Mitgliederversammlung ab.

Kreis Halbe-Wischerleben.

Schnebeck, 24. September. (Lebensmittel-Verteilung) für Schnebeck, Groß-Salze, Frohe und Pelzeleben auf Kundengüte: Butter auf Abschnitt 4 der Speisekarte, Selbstversorger 100 Gramm für 1,18 Mark, Versorgungsberechtigte 40 Gramm für 48 Pf.; Speiseöl 90 Gramm für 1,19 Mark auf Abschnitt 6 der Lebensmittelkarte in den Butterverkaufsstellen, die Speisekartenscheine vorzulegen, Selbstversorger in Speisekarte haben keinen Anspruch auf Öl; Kakao ¼ Pfund für 2,50 Mark auf Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte am Mittwoch mit der Verpflichtung, bis zu drei Personen ein Paket, über drei Personen zwei Pakete Suppen zu kaufen; weiße Bohnen ½ Pf. für 65 Pf. auf Abschnitt 8 der Lebensmittelkarte am Freitag; Erbsen, Graupen, Suppen Nudeln, soweit vorrätig markenfrei in den meisten Geschäften. Außer Kundengüte: Kartoffeln 7 Pfund auf den gültigen Wochenabschnitt, das Pfund zu 12 Pf. — Die Diebstähle mehrerer sich jetzt wieder. So wurde in der Nacht zum Sonntag in der Bahnhofstraße einem Mann in bescheidenen Verhältnissen die letzten zwei Enten fortgeholt, die er sich zum Mühsam aufgezogen hatte. Gerabe auf die armen Volksschichten scheinen es diese gewissenlosen Elemente abgesehen zu haben.

Kleine Chronik.

Der Streit um das Grab. Ein unglücklicher Vorfall hat sich, wie Berliner Blätter geschrieben wird, im altnährischen Dorf Wolkenrade zugetragen. Auf dem dortigen Kirchhof war ein Grab für das verstorbene Kind eines Arbeiters ausgeworfen worden. Der Gastwirt Lambert glaubte ein Recht auf die Grabstelle zu haben und schaufelte das Grab wieder zu. Der Gemeindevorstand ließ das Grab abermals ausheben und es erfolgte die Beerdigung des Kindes in Gegenwart der Angehörigen. Gastwirt Lambert ließ sich das Recht auf seine eigene Grabstelle aber nicht nehmen, ging im Morgengrauen auf den Kirchhof, legte den Grabhügel nieder, grub die Leiche wieder aus, füllte sie durch das Dorf und setzte den Sarg bei dem Gemeindevorsteher ab. Von hier aus erfolgte die Beerdigung des Kindes an anderer Stelle.

Die Fortschaffung der Seeminen. Nach einer Londoner Meldung kann man die europäischen Seeminen jetzt als vollständig von Seeminen umgeben betrachten. Die ersten Seeminen der amerikanischen Minenjammer sind deshalb bereits nach ihrem Ausgange zurückgeführt. Die noch auf der Höhe der Ostsee befindlichen 27 Schiffe werden wahrscheinlich in den nächsten Tagen ebenfalls die Heimreise antreten können.

Absolve te.

(3. Höre dich frei.)

Roman von Klara Wiebig.

(2. Fortsetzung.)

Nun war es ihm gelungen, ihr die Schürze vom Gesicht zu ziehen, liebtlos wollte er seinen Mund ihrer Wange nähern, da fauchte sie ihm an, mit sprühenden Augen, wie eine gereizte Kater. „Du hast mir weh getan, du! Hast, wie Du riefst, nach Whisky, nach Tabak, und nach Schnaps dazu! Du stinkst, du Bauer!“ Sie lachte aus.

„Boschheit,“ sagte er ganz traurig, „wie Du sprichst! Nur einen kleinen, wirklich nur einen einzigen, ganz kleinen Schnaps habe ich heute getrunken, ich schwöre Dir bei der Heiligen Mutter und ihrem Sohne!“

„Besteh die Heilige Mutter nicht, wenn Du sie anrufst,“ sagte sie jähwinkend. „Sätere sie lieber, daß sie Dich eher zur Hölle fahren lasse, wohin Du gehörst. Ich werde Dir keine Träne nachweinen. Das schwöre ich Dir!“

„Was — was — habe ich Dir getan?“ stammelte der Mann, ganz erschrocken. „Ich tat Dir doch nichts. Ich habe Dir Kleider gekauft, so viele Du wolltest; ich habe Dich zum Valle gefahren, so oft Du wolltest; ich habe Dich tanzen lassen, mit wem Du wolltest; ich habe nie „nein“ gesagt, wenn Du sagtest „ja“ — und nun sprichst Du so böhschlich zu mir! Du bist krank, meine Liebe, ich werde zum Doktor schick!“

„Ja, krank!“ Sie schloß die Augen. „Du hast mich krank gemacht! Du, Du, Du!“ Sie ging auf ihn los, als wollte sie ihm mit ihren Nägeln ins Gesicht fahren. „Ich mag Dich nicht — ich verabscheue Dich — ich, ich hasse Dich!“ Gellend schrie sie das, in den höchsten Tönen; ihre Augen brannten, die Hände ballte sie und stieß sie sich vor die eigene Brust, und dann griff sie sich mit allen zehn Fingern in ihre schon geblättern Haare und zerrte sie. Ihre zierliche Gestalt zitterte und schwankte; und nun erlebte sie ja hier, als würde sie gleich in Ohnmacht sinken. Die Magd riß die Augen auf: Was fiel der ein?! War die dumme, war die dumme! Warum es denn dem Herrn ins Gesicht schreien, wenn der's nicht so merkte?! Er, nun gab sie es ihm aber deutlich: „Du hasse dich“ — und er, der Arme, den Gott trösten würde, was tat er? Was zum Lachen oder zum Weinen?! Marianna Stroka mußte selber nicht, sollte sie denken.

„du grunddummer Esel“, oder sollte sie wünschen: „hätte ich ihn doch zum Mann oder wenigstens zum Liebsten! Denn gut war der Gospodar, wirklich von Herzen gut; der würde sie nicht knapp halten, sie und ihre zwei Kinderchen. Die Frau war doch zu gartig, die Frau war, bei Gott, den guten Mann gar nicht wert!“

Und in einem plötzlichen Umschwung ihrer Gefühle, die sie vordem mehr zur Herrin hingezogen hatten, neigte sich die Magd nun ihrem Herrn zu. Eine Schande war's, wie die Frau ihn behandelt! Die mußte ihn geradezu befehl haben, daß er sich so was gefallen ließ! Seinen großen Lederkoffer mit dem Kopfschlag sollte er lieber vom Fuße nehmen und ihr den auf den Kopf schlagen, daß ihr Hören und Sehen verging, als daß er so bettelte und barmte. Ja ja, natürlich, da war kein Zweifel daran, der Herr war verrufen; den großen, dicken Mann hatte die kleine Frau befeh — diese magere Biene! Die war eine Motta, die sich verwandeln kann in eine Kater, oder eine, die auf dem Befehstiel durch den Schornstein fährt. Das mußte der Herr Propst wissen, der würde ihr schon das Handwert legen! Oder nein, — noch besser — sie, die Marianna, nahm selber die Sache in die Hand. Dann hatte sie den Dank von Pan Kiralla ganz für sich allein. Sie würde den Zipfel ihres Hemdes nehmen und dem Begehren dreimal damit über die Stirn wischen, dann wick der Fauber von ihm. Und wer weiß, was dann geschah, ob er dann nicht doch die Frau aus dem Hause jage, die immer so gartig zu ihm war, die sich in einem heijeren Zimmer bettete und ihm die Türe vor der Nase aufschlug?! Ei, sie, die Marianna, würde die Türe nicht zuschlagen. Hatte er denn nicht Knochen wie ein Ochse, war er denn nicht noch ein ganz ansehnlicher Mann? Wenn er auch strubblige, schon ergraute Haare hatte und ein wenig wässrige Augen, er konnte noch immer seinen Mann stellen. Und Geld hatte er, ei, so viel Geld! Der Magd klopfte das Herz vor Begehlichkeit. Alle Läden in Grademisch konnte man dafür auslaufen, die in Gnefen auch, und wer weiß, ob nicht sogar die in Posen. Es war ein Zimmer, daß diese Frau, diese Heze einmal all das Geld kriegen würde, wenn er tot war! Einen schielenden Seitenblick, der ihr hübsches, derbes Gesicht häßlich machte, warf die Magd auf ihre Herrin.

Frau Sophia Kiralla stand noch immer und weinte. Als lagen alle Leiden der Welt auf ihr, so schlief sie die Schultern nach vorn hängen, so tief neigte sie den Kopf. Ihr Mann hatte keine vergeblichen Annäherungsversuche aufgegeben, er

stand da wie begoffen und ließ in einem verwunderten, ratlosen Staunen seine fahlablaunen, verbläulenen Augen von der Frau zu der Magd wandern und wieder von der Magd zur Frau. „Wenn ich nur wüßte, Boschheit,“ sagte er endlich kleinlaut — „bei Gott, ich habe Dir doch nichts in den Weg gelegt! Was ist Dir wohl für eine Laus über die Leber gelaufen?!“

Die Magd prüffete laut heraus. Das kam ihr so unendlich komisch vor, sie konnte sich gar nicht lassen vor Vergnügen eine Laus, haha, eine Laus! Sie stopfte sich die Faust in den Mund und biß darauf, um ihr Lachen zu unterdrücken. Ein zorniger Blick der Herrin traf sie. „Was unterstehst Du Dich? In die Arbeit! Dalej, dalej!“

Die Magd erschraf. Ei, gucke die Herrin böse, wie kalte Stahl traf der Blick! „Auf den Hund den bösen Blick!“ murmelte Marianna heimlich und schloß ihr Gesicht mit dem Kinn. Und dann dachte sie: au weh, nun gibt sie mir die Schürze nicht, die feidene Schürze! Es war am Ende doch besser, sich mit der Herrin zu verhalten, die war doch diejenige, die allein alles hier zu sagen hatte. Und so kippelte sie denn entschuldend: „Mich Pani verzeihen, war so drollig, daß Gospodar, großer, dicker Gospodar, sich vergleicht mit klein-münziger Laus! Konnt ich nicht helfen, muß ich lachen!“ Und sie lachte ein spißbüßiges Lachen, in das diesmal Frau Jostia mit einstimmt. Es war etwas Erbarungsloses in dem Lachen der beiden Frauen.

Herr Kiralla hörte das nicht heraus; er war roh, daß seine Marianna wieder besserer Laune war. Als sei nichts vorgefallen, nahm er sie jetzt bei der Hand und zog sie in die Stube. Und sie ließ sich ziehen. Wenn er denn nicht merkte, daß sie ihn nicht mochte, trotz allem und allem nicht, es sogar nicht merkte, wenn sie es ihm ins Gesicht schrie, so sollte er's denn fühlen. Er wollte es ja nicht anders! Ein graufames Wächeln hob für einen Moment ihre kurze Oberlippe, und doch schloß sie gleich wieder die Lippen und die Augen. Ha, wie sie ihn haßte! Als sie nun drinnen in der Stube bei ihm saß — er hatte sie auf seine Knie ziehen wollen, aber sie war ihm geschickt entwichen und saß nun eingeklemmt zwischen Tisch und Wand, daß er nicht so bequem an sie konnte — jagten Gedanken mit fürchterlicher Schnelligkeit durch ihren Kopf. Gedanken, die sie schon oft ausgedacht hatte, und die doch immer von neuem ihr Herz erzittern machten. Ganz stumm saß sie da.

(Fortsetzung folgt.)

Der Winter auf dem Amarsch. In den beiden letzten Tagen ist auf dem Schwarzwald Winter eingetreten. Auf den Bergen über 1000 Meter stellte sich lebhafter Schneefall ein, und in den höchsten Tagen, wie dem Feldberg, bildete sich bei 8 Grad Rälle eine Neuschneedecke ziemlich weit herunter. Das Weidewebst mußte schon nach den tiefergelegenen Stellen abgetrieben werden. — Aus England werden Fröhe und starke Schneefälle in Yorkshire, Devonshire, Cumberland sowie im nördlichen Teile von Wales telegraphisch gemeldet. —

10 400 Meter Höhe im Flugzeug. Wenn die Meldung aus Neuport bestätigt wird, hat der Piloter Roland Kohls in seinem Flugzeug einen neuen Höhenweltrekord mit 84 200 Fuß gleich rund 10 428 Metern Höhe aufgestellt. Damit hat Kohls die Flieger Kapl. Lang (1. Januar 1919 — 8300 Meter) und Casale (Juni 1919 — 10 200 Meter) geschlagen. Die niedrigste Temperatur bei Kohls Flug betrug — 42 Grad Celsius im 10 200 Metern Höhe. Die größte überhaupt erreichte Höhe ist damit aber nicht überboten. Diese steht immer noch mit 10 800 Metern im Freiballon „Freuzen“, 31. Juli 1901 Prof. Verjon und Prof. Güting, an der Spitze. —

Unterung eines Dampfers. Vor etwa 10 Tagen verschwand nach einem Sturm im Golf von Mexiko der spanische Postdampfer „Albanera“. Wie jetzt amerikanische Blätter aus New West an der Südspitze der Halbinsel Florida melden, haben dort Taucher das Wrack des Schiffes entdeckt. Nach neuesten Meldungen, die uns durch Privattelegramm zugehen, wurden auch die 400 Passagiere und 68 Mann der Besatzung als Leichen gefunden. —

Wettervorhersage.

Zonntag den 25. September: Zunächst auflockernd, meist trocken, kühler.

Wasserstände.

Ort	Stunde	Höhe	Veränderung
Berubitz	23. 9.	0,78	0,01
Brandeis	23. 9.	0,44	0,01
Waltitz	23. 9.	0,28	0,01
Schiffmühl.	23. 9.	0,53	0,05
Küfing	23. 9.	0,88	0,04
Dresden	24. 9.	1,99	0,01
Torgau	23. 9.	—	—
Wittenberg	23. 9.	—	—
Köslau	23. 9.	—	—
Lisa	23. 9.	—	—
Sorby	24. 9.	+ 0,08	0,04
Magdeburg	23. 9.	+ 0,14	0,02
Zangermünde	23. 9.	+ 0,49	0,08
Wittenberge	23. 9.	+ 0,11	—
Benzen	23. 9.	+ 0,30	—
Dömitz	23. 9.	— 0,84	0,01
Darschau	23. 9.	— 0,58	—
Boizenburg	23. 9.	— 0,88	0,01
Dohnsdorf	24. 9.	—	—

Ort	Stunde	Höhe	Veränderung
Döben	24. 9.	—	—
Großp.	24. 9.	—	—
Trotha	24. 9.	— 1,08	0,02
Bernburg	24. 9.	+ 0,08	0,08
Ralbe Oberp.	24. 9.	+ 1,18	—
Ralbe Unterp.	24. 9.	+ 0,68	0,02
Gritzsch	24. 9.	— 0,46	0,02

Ort	Stunde	Höhe	Veränderung
Brandenburg	23. 9.	+ 1,80	0,08
Oberpegel	23. 9.	—	—
Brandenburg	23. 9.	+ 0,50	—
Unterpegel	23. 9.	—	—
Rathenow	23. 9.	—	—
Oberpegel	23. 9.	—	—
Rathenow	23. 9.	—	—
Unterpegel	23. 9.	—	—
Havelberg	23. 9.	+ 0,51	0,09

Vereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Bez. Sudenburg. Freitag abend 7 1/2 Uhr Funktionärsung im „Goldenen Löwen“. (1079)
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Freitag nachmittags 1/2 11 Uhr Sitzung der Vertrauensmänner und Kartelldelegierten im „Ballhaus“. (332)
Turnverein Viktoria (M. A.). Abt. Rudau, turnt von jetzt an wie folgt: Montags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Männerabteilung, Donnerstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Damenabteilung, Dienstags und Freitags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Jugendabteilung, Mittwochs von 5 1/2 bis 7 Uhr Schülerinnen, Sonnabends von 5 1/2 bis 7 Uhr Schüler. (389)
Arbeiter-Handfahrrad Club Solidarität, Abt. Sudenburg. Am Freitag den 28. September, abends 8 Uhr, Versammlung im „Esterhazy“. (389)

Arbeiter-Handfahrrad Club Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg. Donnerstag den 25. September, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Abteilungs-Komitees bei Koppelt. (1079)
Schiffmühlverein (S. V.). Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Zusammenkunft beim Mitglied Bieri. (1074)
Arbeiter-Osterlehen. Reichsbund der Kriegsfreiwilligen und Kriegsheimkehrer. Donnerstag den 25. September, abends 1/2 8 Uhr, öffentliche Versammlung im Lokal von Schöke. (1078)
Schöke-Bezirk. Gewerkschaftskartei für Schöke u. Umg. Freitag den 26. September, abends 8 Uhr, Kartellung im „Bürgerhaus“, Breite Weg 57. (1078)
Schöke-Bezirk. Beginn des Arbeiter-Stenographikurses am Freitag den 26. September, abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“. (1078)
(Schluß des redaktionellen Teils.)

Sühner Augen, Hornhaut und Wunden verschwinden schnell, sicher und schmerzlos bei Gebrauch von **Rufirol.**
Zum Preise von 1,50 Mark in Apotheken und Drogerien erhältlich. Lassen Sie sich nicht abwechseln ausreden. (1265)

Kammer-Lichtspiele.

Von Freitag an wird dem Magdeburger Kinopublikum einmal etwas ganz besonderes geboten. Es ist nämlich der Direktor obigen Theaters gelungen, den gewaltigen amerikanischen Film „Geheime Menschen“, von dessen ungeheurer Größe während seines Spiels in den Vereinigten Staaten feierzeit sogar deutsche Blätter berichteten, zur Aufführung zu erwerben. Es wird also jedem Kinobesucher, sowie überhaupt jedem Magdeburger, der dem Gebiete des Films einig Interesse entgegen bringt, Gelegenheit geboten sein, nach der jährigen Blockade, die uns ja neben den materiellen auch die Geistesprodukte unserer Feinde vorenthalten hat, ein ganz bedeutendes Ereignis der amerikanischen Filmindustrie kennen zu lernen. Von ganz besonderem Interesse ist es ja auch, einmal in das amerikanische Leben und Treiben, in das gewaltige Wogen der Weltkriege, Neuyork, dessen Großartigkeit die meisten Deutschen doch nur vom Hörensagen kennen, einen genaueren Einblick zu gewinnen.
Die weltliche Hauptrolle wird von einer der besten der amerikanischen Filmchauspielerinnen, Klara Kimball-Young verkörpert.

Die neuen Nachfüllpreise für **MAGGI'S Würze:**

Flasche	Nr.	0	1	2	3
nachgefüllt	Mk.	—,25	—,50	—,85	1,75

Läuseplage

(Brut Nissen), auch Flöhe, bei Menschen und Tieren vernichten Sie unter Garantie durch eine einmalige Waschung mit meinem berühmten Mittel „Geldol“. Für Wunden unschädlich. Viele Dankschreiben. Eine Flasche, 1-Liter-Lösung, ausreichend für 3 Personen, 5.— Mk., Nachn. 5.70 Mk. Verkauf: Niederlage „Geldol“, Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 36, Eing. Kistenmannstr. 1809

Moderne seidene Schokhlfusen zum Ausfüllen 65.00, mod. seidene Wästen zum Ausfüllen 45.00, moderne Stoffröcke, Kleidchen, zum Ausfüllen von 65.00 an, moderne feine imprägnierte Mäntel sowie Kinderkleider, Seidenröcke u. Leder, faul-Geschäft, Johannistadtstraße 7.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

— Verwaltung Magdeburg. —

Bureau Große Münzstraße 8, l. — Fernspr. 1912.
Büreauzeit von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr. Sonntags geschlossen.

Am Freitag den 26. September, nachm. 1/2 5 Uhr, im unteren Saale des Ballsaal-Theaters

Gr. Sitzung aller Vertrauensmänner und Kartelldelegierten.

Legitimationskarten sind am Saaleingang abzugeben.

Am Sonnabend den 27. September, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Frohme

Bezirks-Versammlung des Bezirks Altenstedt.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Otto Winger. 2. Verhandlungsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Branchenversammlung der Heizungsmonteur.

Tagesordnung: Wahl der Branchenteilung und Vertrauensleute.
Am Mittwoch den 1. Oktober, abends 7 Uhr bei Böhm, Klosterstraße 15

Branchenversammlung der bei Innungsmeistern beschäftigten Schmiede.

Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Brancheneingelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Versammlungen tagen:

Sonnabend den 27. September, abends 7 1/2 Uhr, bei Koppelt, Tischlerkrugstraße 27/28

Bezirk Magdeburg

Tagesordnung: Vortrag — Verschiedenes.
Sonntag den 28. September, vorm. 10 1/2 Uhr, in der „Krone“, Moldenstraße 43/45

Die Riffenfabriken und Schneidemühlen

and zwar H. Simon, W. Simon, Jesau, Neumann, Paul Rusche, Gustav Rusche, Th. Gigeroth, Aug. Florke Wwe.

Tagesordnung: Der Stand unserer Tarifbewegung.
Montag den 29. September, nachmittags 4 Uhr, in der „Krone“, Moldenstraße 43/45

alle in der Riffenfabrik C. Schröder Beschäftigten.
Montag den 29. September, abends 8 Uhr, bei Kleine, Faschelsberg 9

Jämtliche Vertrauensleute u. Ausschußmitglieder der Werkstätten unter Reichstarif.
Um pünftliches und volthätiges Erscheinen ersucht Die Verwaltung.

Oh! Ein graues Haar Weltberühmt! Erprobt! **Keine grauen Haare** das beste Haarfarbe-mittel, Karton 7.00 Mk. genannt: 20 Jahre jünger. 2872

Exlepäng II ein weltberühmtes Mittel, um Augenbrauen und Härte unabweisbar echt unahwaschbar echt zu färben — 6.50 Mk. Bei mir zu haben

Glatta bestes Enthaarungsmittel unbeschädlich, Erfolg garantiert — 3.75 Mk.

R. Gembalowski, Breiteweg 207 neben der Hauptpost

Wer hat leeren Ein reeller Erwerbszweig
Möbelwagen ist der Wiederverkauf meiner täglichen Bedarfartikel. Wenden Sie sich beim Verkauf meiner erprobten Erzeugnisse und beschaffen sich dadurch einen dauernden, zufriedenen Kundenstamm.
Ernst Feigenspan, Viktoriastr. 5, Fernsprecher 8106, 2896

2 Singer-Schneidemaschinen. 2892
Nur kurze Zeit! Wegen Raummangung billig abgegeben
Handleiterwagen Tragf. 2 3 4 5 6 u. 8 St. Statt 55 65 80 100 125 150 Mk. nur 42 55 68 85 105 130 Mk. Rogge, Schenkenborst. 17, 1

Schuhmacher-Armaschinen kleinsten Kopf, preiswert zu verkaufen. 2171
Lange & Pennigsdorf, Magdeburg, Regierungstr. 22

Umzüge führen aller Art Gepäckbeförderung, ein- und zwespännig, übernehmen sofort **Glane Radler, Schenckstr. 8,** Telefon 5250 und 2476.

Gepäckbeförderung Wasserwege aller Art erledigen sofort 2987

Expres-Eilboten, Himmelreichstr. 21, Fernsprecher 5363 u. 7398.

Mundharmonikas in größter Auswahl sowie **Schmuckbänder** für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 2828 passendes Geschenk. **Robert Bensch, Breiteweg 258,** Odeon-Musik.

Moha im Dienste der Hausfrau! Gasbadformen, Kochschranke, **Gasherde** 8092 von Junfer & Röh.

J. Jungren Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen **213 a Breiteweg 213 a** (Ecke Dranienstraße).

Hosenträger 8368
Akten- und Schülermappen
Ia. Kindeleder. Verkauf zu Engrospreisen.
Terfort, Lederwaren, Regierungstr. 12.

Bauch, Mook & Co. Magdeburg
Alter Markt 3289 Am Rathaus.

Möbel-Ausstellung in 6 Etagen.

Preiswertes Angebot.
Küchen Mk. 450.—
Schlafzimmer Mk. 1300.—
Wohnzimmer Mk. 1500.—
Speisezimmer Mk. 2200.—
Einzelmöbel in allen Preislagen.

Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“
Gr. Diederiker Str. 226, Ecke Matthissonstr.
10 grosse Schaufenster.

Spezialität: Einrichtungen in einfacher, geschmackvoller Ausführung zu bill. Preisen.

Glycerin freigegeben, jedes Quant. in flüssig. u. ausgenö. v. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11. 2885

Mattine und Brunoline extra prima Qualität, Fsb. 16 1/2 Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Musikschule! Unterricht in sämtlichen Fächern der Musik wird gewissenhaft erteilt **E. Fischer, Katharinenstr. 10, l.**

Schuhkrem 148
Magol überall zu haben.

Von der Reise zurück 2891
Zahnarzt Schwarzschild Breitenweg Nr. 110. — Telefon 7917. —

Von der Reise zurück 8187
Professor Dr. med. A. Blencke Facharzt für orthopädische Chirurgie.

Zurück 8163
Dr. med. Greiner

Särge Nur eigene Anfertigung.
8500 **Mähige Preise.** **Alfred Otto,** 5 und 21

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Krankschreiben bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank. 2412
Geschwister Goldbach.

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die reichen Kranzspenden, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen von allen Verwandten, Freunden und Bekannten zugegangen sind, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Rauch, sowie dem Kolonialwaren-Handelsverein u. unsern verehrten Kundschafft.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Heinemann nebst Tochter. 2889

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter, sagen wir besten Dank. Besonders Dank meinem Ehel. und dem Personal der Firma C. Untucht u. Co., Seingutfabrik, sowie dem Personal der Firma L. u. G. Carstens und den Bewohnern des Hauses Wasserwerkstraße 6. Auch Dank Herrn Pastor Vorbrodt für die trefflichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 2400
Karl Weingmann u. Kinder.

Von der Reise zurück 979
Kinderarzt Dr. Morgenstern Kaiserstr. 56b. Tel. 3593.

Homöop. Praxis für alle Krankheiten. Viele Heilerfolge. 1215
Sichere Hilfe. Mähige Kosten. **Kein Elektrifizieren.** **E. Altmann jun.,** Breiteweg 80/81, Eing. Katharinenstraße, rinnenstraße. Sprechst. 10 bis 1, 3 bis 6, Sonntag 10 bis 1.

Homöop. Praxis Jäger 2239
Wilhelmstadt, Priesenstr. 6. Sprechstunde 9 bis 11, 2 bis 4 Uhr. Sonntags keine Sprechst.

Lichtspiele

Heute

Lichtspielhaus Panorama

Vendetta!! (Blutrache)

Ein Drama aus den koraichen Bergen in 5 Akten von Georg Jacoby und Leo Laoko.
 Personen-Vorstellung:
 Mariana Paoli, eine junge Korsin. Pola Negri.
 Antonio Paoli, ihr Bruder, Leutnant in einem Kolonial-Regiment. Fred Immier, Magnus Siffert, Emil Birron, Käte Dorsch.
 Graf Musso Danella. Harry Liedtke.
 Washington Irving, ein junger Amerikaner. Margarete Kupfer.
 Miss Ruth Alcott. Emil Jannings.
 Edwin Alcott, ihr Bruder, englischer Marineoffizier.
 Lady Crawford, Ruths Tante.
 Tomasso, Marianas alter Diener.
 Regie: Georg Jacoby.
 Künstler-Ausstattung: Kurt Richter. Photographie: Sparkuhl.

Hängezöpfchen

Lustspiel in 8 Akten. Verfaßt u. inszeniert von Franz Hofer.
 In der Hauptrolle: Lya Ley.

Kammer-Lichtspiele

Das 11aktige Kolossalprogramm

Die Liebschaften der Käthe Keller

Filmdrama in 8 Abteilungen nach Motiven des gleichnamigen Romans von Richard Skowronnek.
 Film 2 der Maxim-Klasse.

Hauptdarsteller:
 Adolf Klein Leopold v. Ledebour
 Irmgard Bern Paul Hartmann
 Margarete Kupfer Reinhold Schünzel
 Regie: Karl Fröhlich.

Das Geheimnis der Wera Baranska

Drama in 5 Akten von Robert Misch.
 In den Hauptrollen:

Wanda Treumann
 Paul Hartmann Reinhold Schünzel

Tonbild-Theater

Die Dame mit den Smaragden
 Filmschauspiel in 5 Akten mit Lya Mara in der Hauptrolle.

Dunkle Mächte
 (Notar Möller)
 Spannendes Drama in 5 Akten von Dr. Max Willrath.

Colosseum

Die lebende Tote
 Drama in 5 Akten von Robert Wiene.
 In der Hauptrolle: Henny Porten.

Und hätte der Liebe nicht
 Packendes Filmschauspiel in 4 Akten mit Ally Kolberg und Johannes Riemann.

Weißer Wand

Haus Nr. 37
 Gewaltiges Drama aus dem Leben in 5 Akten mit Erna Bognar, Ernst Hofmann, Friedr. Kühne, Fritz Beckmann.
 Regie: Karl Wilhelm.

Franzl, der Ehestifter
 Reizvolles Lustspiel in 2 Akten mit Franz Szécs.

Anfang 3 Uhr.

Die Austerprinzessin kommt!

Tanz-Unterricht.

Für die im eignen Saale des Hotels Kaiserhof am

3. Oktober

für Anfänger (Nichttänzer) (Unterricht in 12 Rund- u. Gesellschafts-Tänzen und gesellschaftl. Umgangsformen) sowie am

6. Oktober

für Fortgeschrittene (perfekte Rundtänzer) (Unterricht in 15 modern. Original-Tänzen) beginnend, geschlossenen

Abend-Zirkel

sind noch werte Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht. Meine unerreichten Leistungen in der Tanzkunst bürgen für die vollkommenste Ausbildung jed. Schülers. Mäßiges Honorar ohne weitere Verbindlichkeiten.

Anmeldungen von 4 bis 7 Uhr nachm. im Hotel „Kaiserhof“ erbitten.

Privatunterricht zu jeder Zeit unentgeltlich in und außer dem Hause.

Lothar Herrmann
 Bahnhofstr. 23, III.

Warme Speisen

2010 zu jeder Tageszeit! Große Auswahl — kleine Preise. Gast- und Alte Rose Logierhaus
 Schwertfegerstraße 22, Nähe Alter Markt.

Welt-Panorama.

Breiteweg 56; I. 8081
 Österreich-Alpen Koburg

R. Rappas Tanz-Institut

der beste Unterricht.

Neuer Kursus
 Beginn 7. Oktober. Anmeldungen zwischen 1 und 6 Uhr in meiner Wohnung rechtzeitig erbeten.

Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.
 Spezialität:
 Original-Wiener 6-Schritt-Walzer.
 R. Rappas, Tanzmeister,
 Fichtstraße 15, pt. z.

Restaurant Barbarossa

Große Steinertischstraße 7
 Angenehmer Aufenthalt
 Unübertroffene Unterhaltung.

Die größten Autoritäten auf dem Gebiete des

Billardsports

— urteilen einstimmig —

Kaffee Kerkau Billardsaal

17 Billards (4 Matsch)
 sind zurzeit allererstklassig in Deutschland

Täglich Turniere
 erster Meister

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
 Direktion Rich. Frohnerz

Erstklassige 2917
 Varieté-Vorstellung!
 Näh. siehe Anschlagtafel.

Schiff's Marionetten Theater

Vornehmes Familien-Theater.
 Domplatz!
 Kunst-2156
 Marionetten
 2 Grigory
 Zauber-Pantomime und das andre Programm.
 Täglich 4 Vorstellungen
 Anfang 4, 5 1/2, 7 1/2 und 9 Uhr.

Kasino-Theater

Große Junkerstraße 12.
 2405 Jeden Abend:
 Heitere Vorträge
 Erstklassige Künstler.
 u. a.:
 Die nächtliche Rundschau
 Orig.-Transformationsakt.

75. Kaffeestunde der Sächs.-Thür. Hausfrau

Donnerstag den 25. September, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Fürstenhof-Prunksaal
 Ausgewähltes Programm
 Reichbeschickte Ausstellung
Glückstopf
 Jede 10. Dame erhält ein nützliches Geschenk
 Programme 60 Pf. noch zu haben Tischlerbrücke 17, I und von 2 Uhr an an der Saalkasse.
 5286

Fürstenhof-Prunksaal

Letzte 6 Tage!
 Otto
Reutter
 10 Tanzsterne
 Marionetten
 und das 181
 Riesenprogramm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Kasse: 10-1, 5-8 Uhr.
 Fernruf Nr. 7758.
 Sonntag, 3 1/2 Uhr:
Otto Reutter
 u. das übrige Programm.
 Ermäßigte Preise!

Erstes Magdeb. Bier-Kabarett

Guldene Rose
 Jeden Abend
 Heitere Vorträge
 Künstlerkonzert.

Vogelgesang

Herrlicher Rosen- und Dahlienflor.

Kleinkunstbühne

Im Gesellschaftshaus Hohenzollern, Breiteweg 139/140

Lya Said — Otto Seelicke — Jarry-Duo — Guido Herper — Käthe Lieban — Artur Berg — Marga Mälzer — Fred Tatal
 Original-Wiener Schrammeltrio Jung.
 Anfang 8 Uhr abends. 2901

Magdeburgs führende Kleinkunstbühne!

Waller's Wein-Diele
 Schabert
 Bar

Täglich 4 bis 7 Uhr:
Künstler-Konzert
 Tee — Kaffee — Schokolade.
 Abends 8 bis 11 1/2 Uhr:
Das weltstädtische Kleinkunst-Programm
 Künstler-Konzert. 2420
 Erstklassige Weine. — Prima Küche. — American-Drinks.

Verband der Sattler u. Portefeuller

Verwaltung Magdeburg

Zu dem am Sonnabend den 27. September im Gesellschaftshaus Friedrichsplatz stattfindenden
Bergnügen
 laden wir hiermit alle Kollegen freundlichst ein. Gäfte herzlich willkommen. — Anfang 5 Uhr. — 2987

Probst

Magdeburg, Berliner Str. 30/31
 8026
Probst-Café
 Täglich ab 4 Uhr nachmittags
 Virtuosen-Kapelle Franke

ZL

Zirkus-Lichtspiele.

Nur noch heute
Eine unbedeutende Frau
 5 Akte. Nach dem bekannten Roman von W. Heimburg.
Der Herrgott am Weg
 4 Akte, Drama aus den Bergen. 278
 Spielzeit 4 bis 10 Uhr,
 Sonntags 3 bis 10 Uhr.

Bolles Weiblerstube

Edlhelmstraße 18,
 Gute Küche,
 Otto Walters. 1854

Restaurant Gustav Adolf

Jeden Donnerstag und Freitag
Groß-Preisfest
 H. Preise ff.
 Max Neumann,
 Gustav-Adolf-Straße Nr. 30.

ZENTRAL THEATER

Heute u. folgende Tage:
Das reizende Gingspiel
Der ersten Liebe goldne Zeit
 Freitag:
25. Aufführung 25.
 Beginn täglich 7 1/2 Uhr.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 25. September
 8. Abend. Grüne Karten.

Siegfried.

Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Freitag den 26. September
 3. Abgabe in Aufs. ff.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Jungfer Sonnenchein.

Freitag
 Gasparone, der Bandit von Syrakus.

Sonnabend
Jungfer Sonnenchein.

Sonntag, 28. September, 3 1/2 Uhr
Jungfer Sonnenchein.

Abends 7 1/2 Uhr
 Gasparone, der Bandit von Syrakus.

Montag
 Gasparone, der Bandit von Syrakus.

Saalglätte
 Herrn. Münze, Wilhelmstr. 11.

Gängerchor Burg.

Konzert-Haus.

Am Freitag den 26. September, abends 8 Uhr
Konzert-Abend
 Solist: Herr Emil Binger (Magdeburg), Bassbariton. — Klavier: Fräulein Eilert (Burg). — Orchester: Kapelle des ehem. Feldartill.-Regts. 40.
 Leitung: Schwarzraut.
 Preise der Plätze im Boxengang bei Lindw. an Markt und an der Abendkaffe:
 Lage 2.00 Mk., 1. Platz (nummeriert) 2.00 Mk., 2. Platz 1.00 Mk. 3157